

Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde Lotzwil

Montag 18. Mai 2009, 20.00 Uhr, Gasthof Bären, Lotzwil

Vorsitz: Heinz Dätwyler, Präsident der Gemeindeversammlung

Protokoll: Hans Rudolf Reinhard, Gemeindeschreiber

V e r h a n d l u n g e n¹

Der **Vorsitzende** begrüsst die Anwesenden und erklärt die Versammlung als eröffnet. Die heutige Versammlung wurde einberufen durch Publikation im Amtsanzeiger Aarwangen vom 16. April und 14. Mai 2009.

Das Stimmregister, abgeschlossen am 13. Mai 2009, weist 1606 in Gemeindegemeinschaften stimmberechtigte Personen auf.

Die Abklärung der Stimmberechtigung ergibt, dass ausser

- Rudolf Grütter, Finanzverwalter, Roggwil
- Hans Rudolf Reinhard, Gemeindeschreiber, Herzogenbuchsee
- Daniel Gerber, Berner Zeitung, Madiswil
- Walter Ryser, Langenthaler Tagblatt, Langenthal
- Ernst Kölliker, Utzenstorf (Wirt Gasthof Bären)
- Romy Lieberherr, Verwaltungsangestellte, Langenthal
- Lorenz Wyssmann, Lernender Gemeindeverwaltung, Madiswil

alle Anwesenden stimmberechtigt sind. Die nicht Stimmberechtigten werden gebeten, abseits Platz zu nehmen und sich bei den Abstimmungen der Beteiligung zu enthalten.

Als **Stimmzähler** werden ernannt:

1. Herbert Berger, Bahnhofstrasse 4
2. Hans Ulrich Schwab, Badmattstrasse 1

Die Stimmzähler werden ersucht, die anwesenden Stimmberechtigten zu ermitteln und das Ergebnis dem Protokollführer mitzuteilen.

Der Einladung zur heutigen Versammlung sind 141 Stimmberechtigte (8,8 %) gefolgt.

Heinz Dätwyler stellt den Anwesenden die Gemeinderäte, den Finanzverwalter und den Gemeindeschreiber vor.

¹ Die Versammlung darf nur traktandierte Geschäfte endgültig beschliessen. Sie beschliesst, ob nicht traktandierte Geschäfte für eine nächste Versammlung traktandiert werden sollen (sie darf aber nur Geschäfte in ihrer Zuständigkeit behandeln) * Art. 28 OgR. Von der bekanntgegebenen Traktandenreihenfolge darf nur durch Beschluss der Gemeindeversammlung abgewichen werden (Art. 2 RVG)

18.05.2009

Der Vorsitzende erklärt die Versammlung als beschlussfähig. Weiter verweist er auf die formellen Vorschriften hin, die projiziert werden:

- Gemäss Art. 7 Reglement über das Verfahren bei Gemeindeversammlungen (RVG) tritt die Versammlung auf jedes Geschäft ein.
- Gemäss Art. 9 bis 11 RVG wird offen abgestimmt, wenn nicht ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangt. Über die Geschäfte entscheidet die Mehrheit der Stimmenden.
- Rügepflicht: Stellt eine stimmberechtigte Person Fehler fest, hat sie den Präsidenten sofort, spätestens aber bis zum Versammlungsende auf diese hinzuweisen. Andernfalls geht das Beschwerderecht verloren (Art. 4 RVG und Art. 98 Gemeindegesetz).
- An der Gemeindeversammlung besteht gemäss Art. 21 Abs. 3 lit. b OgR keine Ausstandspflicht.

Weiter stellt er fest, dass die Versammlung gemäss Art. 7 RVG auf jedes traktandierte Geschäft einzutreten hat. Er erläutert das Abstimmungsverfahren gemäss RVG und weist auf die Rügepflicht gemäss Art. 4 RVG und Art. 98 des Gemeindegesetzes hin. Er macht darauf aufmerksam, dass gemäss Art. 21 Abs. 3 lit. b Organisationsreglement und 47 des Gemeindegesetzes an der Gemeindeversammlung keine Ausstandspflicht besteht.

Traktanden:

1. Neuzuzügerbegrüssung
2. Gemeinderechnung 2008; Beratung und Genehmigung
3. Auflösung des Gemeindeverbandes ARA Lotzwil; Beratung und Beschlussfassung
4. Turnhalle Dorf; Beratung und Beschlussfassung über die Bewilligung eines Verpflichtungskredites über Fr. 2'400'000.00 für die Sanierung und Nutzungserweiterung
5. Verschiedenes

Die publizierte Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände wird zur Beratung gestellt. Die Versammlungsteilnehmer haben keine Einwände anzubringen, weshalb Präsident Heinz Dätwyler mit der Abwicklung der Geschäfte beginnt.

96 **Neuzuzügerbegrüssung**
01.1842. Neuzuzüger

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass 125 Personen speziell zur heutigen Versammlung eingeladen worden sind. Er fragt, wer unter den Anwesenden diese spezielle Einladung erhalten hat und damit zu den Neuzuzügern zählt. Durch Erheben der Hand melden sich etwa 10 Personen. Die Versammlungsteilnehmer heissen alle Neuen mit einem Applaus willkommen.

Zusammen mit der Einladung hat der Vorsitzende den Neuzuzügern einen Fragebogen mit vier Fragen zukommen lassen. Der Rücklauf sei mit 16 Fragebögen (= knapp 13 %) relativ bescheiden. Die Umfrage sei also nicht repräsentativ, ergebe aber dennoch ein gewisses Stimmungsbild. Die eingegangenen Antworten hat der Versammlungsleiter wie folgt zusammengefasst:

18.05.2009

Frage 1: Warum sind Sie nach Lotzwil gezogen?

- Familiäre Gründe (Bekannte, Verwandte, Freunde in Lotzwil usw.).
- Mehrfach wird erwähnt: kurzer Arbeitsweg nach Langenthal, gute Verkehrsanbindung.
- Gute, zentrale und trotzdem ruhige Lage, Lotzwil, ein Dorf auf dem Lande.
- Einige haben ein Haus gekauft bzw. gebaut.

Frage 2: Was gefällt Ihnen an Lotzwil?

- Am meisten sind folgende Punkte genannt worden: Ruhiges, freundliches, heimeliges, sauberes Dorf, ländliche Gegend, schöne Natur, die Langete, viel Wald ringsherum, gute Wander- und Bikiemöglichkeiten.
- An zweiter Stelle liegen die Nähe zu Langenthal und die verkehrstechnisch recht gute Lage und der gute ÖV, der Radweg nach Madiswil.
- Lotzwil ist noch ein Dorf, man kennt einander noch.
- Mehrfach erwähnt werden auch Freundlichkeit der Leute z.B. im Laden, in der Schule.
- Einige schreiben auch, dass die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf genügen, es gibt Frischmilch ab Hof, auch der Kinderspielplatz im Dorf wird geschätzt.

Frage 3: Was gefällt Ihnen an Lotzwil nicht?

- Die meisten schreiben, sie hätten noch nichts Negatives entdeckt, sie hätten noch zu wenig Einblick oder geben keine Antwort.
- Mehrere erwähnen, es habe auf der Hauptstrasse zu viel Verkehr, es sei gefährlich, die Strasse zu überqueren, der Verkehr verursacht zu viel Lärm.
- Eine Busverbindung fehlt, der Zug fährt zu selten, eine andere Person schreibt aber, der Zuglärm sei störend.
- Einzelpunkte: die Eigensinnigkeit der Vereine, die nicht oder zu wenig zusammenarbeiten. Eine Person schreibt: „Das Wasser von Lotzwil ist sehr kalkhaltig“.

Frage 4: Haben Sie Anliegen an die Behörden von Lotzwil? Wenn ja, welche?

- Die meisten schreiben, sie hätten noch keine Anliegen oder schreiben nichts hin.
- Eine Person verlangt, dass der Hofackerweg im Winter besser gereinigt wird.
- Eine andere Person wünscht, dass Lotzwil seinen Dorfcharakter beibehält und auch unternehmerfreundlich bleibt.

Heinz Dätwyler fordert die neuen und alten Lotzwiler Einwohner auf, aktiv mitzumachen und das Dorfleben zu gestalten, sei es in einem Verein oder in einer Behörde oder in dem sie sich sonst irgendwie einbringen. Es ist auch wichtig, dass zum Dorf und seiner Umgebung Sorge getragen werde und sich alle einsetzen für ein gutes Miteinander. Mit ihrem Erscheinen an der heutigen Gemeindeversammlung würden die Anwesenden beweisen, dass ihnen das Dorf Lotzwil nicht gleichgültig ist.

Anschliessend an diese Versammlung sind alle zu einem Apéro eingeladen, der von der Gemeinde gespendet wird. Dies sei eine gute Gelegenheit, neue Leute kennen zu lernen oder alte Kontakte zu vertiefen. Alle Neuzuzüger, die heute anwesend sind, erhalten zudem ein kleines Geschenk, welches im Anschluss an die Versammlung abgeholt werden kann.

18.05.2009

- Steuererträge, wie Lotteriegewinn- und Grundstückgewinnsteuern, sind einmalige Steuern und fallen sehr unregelmässig an (betrifft Fr. 260'161.90).
- Die extrem hoch ausgewiesenen Steuererträge 2008 haben zur Folge, dass der Beitrag aus dem Finanzausgleich in Zukunft massiv tiefer ausfallen wird.
- Unsicher ist nach wie vor, wie sich die laufende Steuergesetzreform und der neue Finanzausgleich auf unsere Gemeinde auswirken werden.
- Die Wirtschaftskrise wird sich verzögert negativ auf den zukünftigen Steuerertrag auswirken.

Die Nachkredite von total Fr. 3'244'965.25 sind in einer separaten Nachkreditabelle (Seiten 39 bis 41) entsprechend begründet. Dabei handelt es sich bei Fr 1'226'721.95 um gebundene Nachkredite. Fr. 2'018'243.30 betreffen Nachkredite, welche in der Kompetenz des Gemeinderates liegen und bereits bewilligt wurden. Auch hier ist die zusätzliche Abschreibung mit den Onyx-Geldern enthalten.

Gemeindepräsident Beat Luder dankt dem Finanzverwalter und seinem Team für die Arbeit. Er verliest den Revisionsbericht der ROD zur Rechnung und den Bericht Datenschutz.

Diskussion unbenützt.

Antrag des Gemeinderates:

1. Kenntnisnahme der Kreditüberschreitungen von total Fr. 3'244'965.25, von denen Fr. 1'226'721.95 als gebunden gelten und Fr. 2'018'243.30 als Nachkredite bereits bewilligt wurden.
2. Die mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 573'194.60 abschliessende Jahresrechnung 2008 sei zu genehmigen.
3. Der Ertragsüberschuss sei dem Eigenkapital zuzuweisen.

Beschluss:

Diesem Antrag wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimme zugestimmt.

98 **Auflösung des Gemeindeverbandes ARA Lotzwil; Beratung und Beschlussfassung**
01.1225. ARA Lotzwil; Gemeindeverband

Referent: Gerhard Fischer, Gemeinderat, Ressortvorsteher Gemeindebetriebe/Liegenschaften

Nachdem der Gemeindeverband ARA Lotzwil per 31. Dezember 2008 aus dem Gemeindeverband für Klärschlamm Entsorgung im Oberaargau KSEO ausgetreten ist, kann die Auflösung des ARA-Verbandes vollzogen werden. Der Gemeindeverband ARA Lotzwil hat keine Aufgaben mehr zu erfüllen. Die Abgeordnetenversammlung vom 26. November 2008 hat einstimmig beschlossen, den Verbandsgemeinden zu beantragen, die Auflösung des Gemeindeverbandes ARA Lotzwil durch die Gemeindeversammlung beschliessen zu lassen.

Diskussion unbenützt.

18.05.2009

Antrag des Gemeinderates:

Der Versammlung wird beantragt, die Auflösung des Gemeindeverbandes ARA Lotzwil zu beschliessen und dem nachstehenden Beschlussentwurf zuzustimmen:

1. Der ARA-Verband gibt seine Geschäftstätigkeit per 30. Juni 2009 auf.
2. Das Organisationsreglement des ARA-Verbandes Lotzwil wird nach dem Beschluss der Abgeordnetenversammlung gemäss Ziffer 5 hienach aufgehoben.
3. Der Vorstand wird mit der Liquidation beauftragt.
4. Der Vorstand wird beauftragt, die Rechnung 2009 per 30. Juni 2009 unter Einrechnung allfälliger Rückstellungen für noch auszuführende Arbeiten abzuschliessen und die Rechnung durch das Rechnungsprüfungsorgan prüfen zu lassen.
5. Der Vorstand wird beauftragt, nach erfolgter Rechnungsprüfung eine Abgeordnetenversammlung einzuberufen und dieser Antrag zu stellen betreffend
 - a) Genehmigung der Rechnung 2009 und
 - b) Verteilen des Rechnungsergebnisses und des Vermögens gemäss Organisationsreglement.
6. Der Vorstand wird beauftragt, die genehmigte Rechnung 2009 dem Regierungsstatthalter zur Passation einzureichen und die Aufhebung des Organisationsreglementes der zuständigen Stelle des Kantons Bern (Amt für Gewässerschutz und Abfallwirtschaft GSA) zur Genehmigung zu unterbreiten. Mit der Genehmigung des GSA gilt der Verband als aufgelöst.

Beschluss:

Diesem Antrag wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimme zugestimmt.

99 **Turnhalle Dorf; Beratung und Beschlussfassung über die Bewilligung eines Verpflichtungskredites über Fr. 2'400'000.00 für die Sanierung und Nutzungserweiterung**
05.0101.0011. Turnhalle Dorf

Referent: Beat Luder, Gemeindepräsident

Der Gemeindepräsident stellt das Geschäft mit einer Powerpoint-Präsentation bildlich und ergänzenden Informationen wie folgt vor:

Bereits 1996 hat sich der Gemeinderat mit der Realisierung eines Mehrzweckraumes befasst. Damals wurden die alte und neue Turnhalle in Betracht gezogen. Kostenschätzung damals 1.1 Mio. Franken für die alte Turnhalle und Fr. 750'000.00 für die neue Turnhalle. Aus Kostengründen wurde darauf verzichtet.

Im Leitbild 2000 der Gemeinde Lotzwil steht, dass die Gemeinde einen Mehrzweckraum realisieren will.

Mit dem Projekt „Werkhof“ im Jahre 2002 wurde ein weiterer Versuch zur Realisierung eines Mehrzweckraumes unternommen. Dieses Projekt wurde ebenfalls abgelehnt.

18.05.2009

28. Februar 2006

Der Gemeinderat beschliesst die Bildung einer nichtständigen Kommission bestehend aus dem Gemeindepräsidenten, dem Gemeindegemeinschafter und je einem Vertreter aus SVP, SP, EVP, Turnverein, Fussballclub, Jodlerclub, Musikgesellschaft und Kirchgemeinde mit dem Auftrag, ein Lokal für Anlässe wie Konzert, Theater, Vorstellungen, Lottomatch, Altersnachmittage etc. zu suchen.

Die Bedürfnisse der Vereine wurden nochmals (wie bereits 1996) schriftlich abgeklärt und es stellte sich heraus, dass für 19 Dorfvereine ein Raum mit einer Bühne und einem Platzangebot für ca. 200 – 300 Personen ausreichend ist.

3. April 2006

Das Büro Volante Baumanagement wird beauftragt, Möglichkeiten bei folgenden Objekten abzuklären: Turnhalle Dorf, neue Turnhalle, Löwen-Saal, Bären-Saal, Saal Bad Gutenberg, neues Projekt (Neubau).

In der Zwischenzeit hat sich gezeigt, dass verschiedene Vereine von sich aus Anlässe wie Risottoessen (Spielgruppe), Racletteessen (Musikgesellschaft), Spaghettiplausch (Turnverein), Turnervorstellung etc. in der Turnhalle Dorf durchführen. Dies hat den Gemeinderat dazu bewogen, eine Nutzungsstudie mit Unterhaltungsprogramm für die Turnhalle Dorf in Auftrag zu geben. An der Sitzung vom 10. Februar 2009 hat der Gemeinderat dieses Geschäft genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 18. Mai 2009 beschlossen.

Der Referent zeigt die Pläne und erläutert diese.

Das Raumangebot umfasst:

- EG Konzertbestuhlung ca. 260 Personen
- UG Konsumationsbestuhlung ca. 200 Personen
- OG Luftraum bzw. WC-Anlagen
- Mobile Bühnen im EG und UG
- Warenlift von der Küche UG ins EG

Kosten

Die Kosten für dieses Projekt belaufen sich auf Fr. 2'400'000.00 und setzen sich wie folgt zusammen:

- Der reine aufgestaute Unterhaltsbedarf beträgt Fr. 1'242'000.00.
- UP 1 / Fr. 884'000.00
Unterhaltsarbeiten im Innenbereich mit Haustechnik (ohne Lüftungsanlage), Unterhalt Gebäudehülle im Rahmen einer Pinselrenovation.
- UP 2 / Fr. 358'000.00
Unterhaltungsprogramm Energie – Wärmetechnische Massnahmen an der Gebäudehülle (Fassade und Dach).

Die Investition für die Mehrzwecknutzung beträgt Fr. 1'158'000.00 und unterteilt sich in folgende Arbeiten:

18.05.2009

- UN 1 / Fr. 575'000.00
Nutzungserweiterung Saal, Bühne, Office-Küche und Ausstattung, neue Lüftungsanlage.
- UN 2 / Fr. 490'000.00 und Fr. 93'000.00 Reserve
Gebäudeerweiterung (Anbau), Lifteinbau, Änderung der Vorräume und Hallen, verschieben der WC Anlage ins UG, Einbezug der Räumlichkeiten Heimatstube.

Parksituation

Es ist dem Gemeinderat bewusst, dass die Parkplatzsituation nicht optimal gelöst ist. Die Aussage, es komme in Zukunft zu wildem Parkieren, ist reine Spekulation und kann weder belegt, noch widerlegt werden.

Tatsache ist, dass es in den letzten 6 Jahren deswegen zu keinen Klagen gekommen ist, obschon in der Turnhalle alle bereits erwähnten Anlässe durchgeführt worden sind. Zudem kann man die Vereine verpflichten, bei einem Anlass ein Verkehrs- und Parkkonzept vorzulegen.

Eine aktuelle Situation im Nachbardorf Bleienbach zeigt, dass man durchaus mit einer ähnlichen Situation leben kann.

Neubauprojekt

Neubauprojekte in Zell (nur Gebäude Fr. 4.7 Mio.) und Altbüron (Dreifach-Halle 5.8 Mio.) haben gezeigt, dass dies für Lotzwil unverhältnismässig teuer wäre.

Zudem müssten bei einem Neubauprojekt gleichwohl rund Fr. 1.3 Mio. in die alte Turnhalle investiert werden.

Rudolf Grütter, Finanzverwalter, erläutert die nachstehende

Finanzierung / Folgekosten / Tragbarkeit

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Investition zulasten der Spezialfinanzierung „Verwendung Buchgewinn Onyx-Aktien“ zu finanzieren. Die Kosten sehen wie folgt aus:

Rechnungsjahr 2010: harmonisierte Abschreibungen (10 %) Fr. 240'000.00, Minderzinsenertrag (2 %) Fr. 24'000.00 und Unterhalts- und Betriebsfolgekosten von Fr. 4'000.00 zulasten der Laufenden Rechnung. Fr. 2'160'000.00 zulasten der Spezialfinanzierung „Verwendung Buchgewinn Onyx-Aktien“.

Die jährlichen Folgekosten betragen ab 2011 noch Fr. 51'000.00 (Zinsausfall 2 % von Fr. 2'160'000.00 und Betriebsfolgekosten von Fr. 8'000.00).

Diskussion:

Auf die Frage von Susanna Erb Steiner, Langenthalstrasse 33, erklärt der Gemeindepräsident, dass der Jugendraum durch das Projekt nicht tangiert werde.

Walter Wolf, Inseli 2, macht darauf aufmerksam, dass der Ringklub in der Turnhalle für seine Zwecke einen Raum geschaffen und diesen mit einem speziellen Boden versehen habe. Er fragt, ob die Statik dieses Bodens genügt.

Beat Luder, Gemeindepräsident, antwortet, dass der nötige Raum für die Lagerung der Gerätschaften geschaffen werde. Die Vereine müssten aber nach ihren

18.05.2009

Trainings ihre Utensilien wegräumen. Die Statik des Bodens müsse überprüft werden.

Heinz Röthlisberger, Huttwilstrasse 43, hält fest, dass die Turnhalle heute von vielen kleinen Vereinen für die Durchführung ihrer Anlässe genutzt wird. Er möchte wissen, wieviel Miete die Vereine neu zu bezahlen haben.

Der Gemeindepräsident erwidert, dass die ortsansässigen Verein bis heute keine Miete zu entrichten hatten. Diese Regelung sollte seiner Meinung nach beibehalten werden, sei aber noch nicht geprüft worden.

Ruth Wolf-Christen, Inseli 2, weist darauf hin, dass Kosteneinsparungen möglich wären. Als behindertengerechten Zugang würde ihres Erachtens eine Rampe und ein Treppenlift genügen.

Der Gemeindepräsident erklärt, dass das Projekt einen Personenlift beinhalte und dafür die Kosten berechnet wurden. Ein Personenlift sei besser und effizienter als ein Treppenlift. Hier sollte mit Rücksicht auf ältere Benutzer (Altersnachmittage) nicht gespart werden.

Urs Bürki, Badmattstrasse 5, erläutert, dass er in seiner Funktion als Schulleiter viel mit der Turnhalle zu tun habe. Es seien Fragen an ihn herangetragen worden und bei ihm selber seien Fragen aufgekommen. Es würden Fr. 2.5 Mio. in ein altes Gebäude investiert, welches schon heute seinen Zweck erfülle. Dank der guten Arbeit von Hauswart Thomas Greub und der Mitarbeit der Vereine konnte die Turnhalle Dorf bis heute zweckdienlich genutzt werden. Jetzt sei man plötzlich bereit, Fr. 2.5 Mio. zu investieren. Mit der Sanierung werde keine Mehrnutzung erzielt. Er könne dem Projekt nicht zustimmen, wenn er nicht wisse, was ein Neubau bringen würde. Ein solcher würde 5 bis 6 Mio. Franken kosten, könnte aber an Auswärtige vermietet werden. In der Region seien Hallen rar, so dass eine Vermietung lukrativ sein könnte. Rein aus Sicht der Schule müsste er dem Geschäft zustimmen. Er möchte, dass noch weitere Abklärungen getroffen werden. Als Leiter des Jugendtreffs werde er mit Reklamationen betr. Lärm konfrontiert.

Der Gemeindepräsident entgegnet, dass nicht gesagt wurde, ein Neubauprojekt sei nicht realisierbar. Nur gelte es zu bedenken, dass ein Neubau ca. Fr. 6.0 Mio. kosten und enorme Folgekosten nach sich ziehen würde. Die Rechnung mit einer Vermietung gehe nicht auf. Er habe sich in Madiswil erkundigt. Dort betrage der jährliche Mietertrag lediglich Fr. 15'000.00 bei Aufwendungen von Fr. 120'000.00. Zudem müsse berücksichtigt werden, dass für die Betreuung eines Neubaus ein zusätzlicher Hauswart angestellt werden müsste. Betr. Lärm relativiert Beat Luder, dass nicht alle Lotzwiler in unmittelbarer Nähe der Turnhalle Dorf wohnten.

Urs Bürki findet den Zeitpunkt grundsätzlich richtig, um Investitionen zu tätigen. In Altbüron habe man in 10 Jahren Fr. 400'000.00 Mieteinnahmen verzeichnet. Er fragt sich, was mit Lotzwil in 10 Jahren sein werde. Bei einer Ablehnung des Geschäftes würde durch die Gemeinde nichts mehr gebaut, so seine Befürchtung.

Der Gemeindepräsident stellt klar, dass das Projekt auch ohne Onyx-Gelder realisierbar wäre. Er frage sich aber, warum eine Deluxe-Variante verlangt werde, wenn ein einfacheres Projekt für unsere Gemeinde genüge. Für die Durchführung von Abklärungen sei eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden.

18.05.2009

Der Vorsitzende weist Urs Bürki auf Art. 7 Abs. 2 RVG hin, wonach sich die Stimmberechtigten maximal zwei Mal zum Verhandlungsgegenstand äussern können.

Urs Bürki meldet abschliessend, dass er die Resultate der getroffenen Abklärungen nie erfahren habe.

Fred Herzig, Blumenweg 3, fragt, warum nicht eine Erweiterung der neuen Turnhalle im Kirchenfeld geprüft wurde, wenn eine Mehrzweckhalle finanziell nicht tragbar sei.

Der Gemeindepräsident antwortet: Im Jahr 1996 sei dies geprüft worden. Doch gehöre das angrenzende Land nicht der Gemeinde. Zudem sei die Schule dagegen gewesen, weil die Einschränkungen des Schulbetriebes durch die Bühne zu gross wären.

Ruth Wolf-Christen wünscht, dass mit Rücksicht auf die Anwohner nach der Sanierung nicht mehr Anlässe durchgeführt werden als bisher. Schon heute würden die Anwohner wegen der Lärmimmissionen leiden.

Der Gemeindepräsident gibt zu bedenken, dass die Fenster und die Fassade des Gebäudes umfassend saniert werden. Dadurch sollten die Lärmimmissionen reduziert werden können. Zudem stellt er sich vor, dass für die Vereine ein Pflichtenheft ausgearbeitet wird. Er rechne nicht mit mehr Anlässen. In seiner Amtszeit als Gemeindepräsident habe er noch nie ausrücken müssen wegen Lärmklagen bei der Turnhalle Dorf im Gegensatz zu andern Angelegenheiten.

Franz Leibundgut, Huttwilstrasse 3, wünscht, dass der Gemeinderat mit der angrenzenden Nachbarschaft Gespräche führt und deren Bedürfnisse aufnimmt. Die Lärmimmissionen seien für ihn bisher nicht störend gewesen, hingegen gebe es Gefahrenpotentiale, wenn zum Beispiel in der Nähe seines Strohs geraucht werde. Das Parkieren stelle für ihn kein Problem dar, doch müsse bei einem Anlasse mit einer Abschränkung verhindert werden, dass auf das Gelände gefahren werden könne.

Der Gemeindepräsident sichert eine Kontaktnahme zu.

Hermann Thomi, Gitzweid-Strasse 1, bestätigt, dass 1996 Abklärungen für einen Kopfbau bei der Turnhalle Kirchenfeld getroffen wurden. Dieses Projekt wäre lösbar gewesen, sei jedoch finanziell gescheitert. Die Turnhalle Kirchenfeld zu erweitern, erachtet er als bessere Lösung, die nochmals geprüft werden sollte.

Der Gemeindepräsident stellt die Gegenfrage, weshalb der Mehrzweckraum nicht bereits damals realisiert wurde. Er beantwortet diese Frage selber indem er wiederholt, dass das Land für den Anbau nicht der Gemeinde gehöre, sich nicht in der Bauzone befinde und die Schule damals gegen diese Variante gewesen sei.

Ludwig Limbach, Beundenrain 77, fragt, mit welchem Aufwand die Turnhalle Dorf saniert werden müsste.

Der Gemeindepräsident antwortet, dass sich der aufgestaute Unterhaltsbedarf auf Fr. 1'242'000.00 beläuft.

18.05.2009

André Hürzeler, Allmenweg 17, erachtet diesen Betrag als absolut wichtige Zahl. Er bestätigt die Aussagen des Gemeindepräsidenten, dass das vorliegende Projekt den Vereinen diene und genüge.

Urs Lanz, Haldenweg 20, möchte von Schulleiter Urs Bürki wissen, wie die Schule zu einem Kopfbau bei der Turnhalle Kirchenfeld steht.

Urs Bürki erklärt, dass die Turnhalle wegen den diversen Anlässen während 1 bis 2 Wochen geschlossen wäre und die Schule für das Turnen ausweichen müsste. Für den Schulbetrieb wäre dies störend.

Urs Lanz zieht aus dieser Aussage des Schulleiters das Fazit, dass die Schaffung von zusätzlichem Raum in der Turnhalle Dorf somit legitim und begründet ist.

Nachdem die Diskussion erschöpft ist, lässt der Vorsitzende abstimmen über den nachstehenden

Antrag des Gemeinderates:

1. Für die Sanierung und Nutzungserweiterung der Turnhalle Dorf sei ein Verpflichtungskredit über Fr. 2'400'000.00 zu bewilligen unter Vorbehalt des fakultativen Referendums nach Art. 11 Ziff. 4 OgR.
2. Der Gemeinderat sei mit dem Vollzug dieses Beschlusses zu beauftragen.

Beschluss:

Mit 118 gegen 9 Stimmen wird dem Antrag des Gemeinderates zugestimmt.

100

01.0300.

Verschiedenes

Gemeindeversammlung

Vize-Gemeindepräsidentin Rosmarie Weber, Ressortvorsteherin Bildung/Kultur, gibt aus dem Projekt **Schule 2010** folgende Informationen bekannt:

"Kurzer Rückblick

Nach ersten Gesprächen im August 2006, dem offiziellen Beginn des Projekts Schule 2010 im November 2007, nähern wir uns der Zielgeraden, mit der Abstimmung Ende Jahr an den Gemeindeversammlungen.

Seit August 2007 ist Urs Bürki Schulleiter an allen drei Schulen und somit konnten auch bereits viele Synergien genutzt werden. Aber mit drei Schulkommissionen ist der Aufwand sehr gross. Um die Zukunft der Schulen von Bleienbach und Rütshelen zu sichern, ist ein Zusammengehen mit der Schule Lotzwil notwendig. Als gemeinsame Schule haben wir eine sehr gute Ausgangslage, den jetzigen und zukünftigen Anforderungen an eine Schule gerecht zu werden.

Die Gemeinderäte aller drei Gemeinden sind einstimmig der Überzeugung, dass diese Aufgabe im so genannten Sitzgemeindemodell am besten gelöst werden kann. Das heisst die Gemeinden Rütshelen und Bleienbach übertragen die Aufgabe zur Führung einer Schule an die Gemeinde Lotzwil. Die Bedingungen werden in einem Schulvertrag geregelt.

18.05.2009

Aktuell

Die Projektgruppe erarbeitet nun den Schulvertrag. Gleichzeitig nehmen die Gemeinden Anpassungen in ihren Organisationsreglementen vor, welche vom Amt für Gemeinden und Raumordnung geprüft werden.

In diesem Prozess wurden und werden die Anregungen, die wir aus der Bevölkerung erhalten haben, soweit wie möglich berücksichtigt.

Zukunft

Das letzte Wort zu dieser wichtigen Entscheidung hat das Stimmvolk an ihren Gemeindeversammlungen Ende 2009, in Lotzwil am 30. November (in Rütshelen am 5. Dezember und in Bleienbach am 7. Dezember).

Die Projektgruppe wird Sie weiterhin auf dem Laufenden halten. Ein ganz wichtiger Anlass wird die Infoveranstaltung kurz vor den Gemeindeversammlungen sein. Bitte notieren Sie sich schon heute das Datum vom Montag 16. November 2009.

Heute wird keine Diskussion geführt. Es werden aber Fragen zu Händen der Projektgruppe gerne entgegen genommen. Ferner können Sie sich auch über die Internetseite www.schule2010.ch mit Fragen an die Projektgruppe wenden."

Hans Ulrich Schwab, Badmattstrasse 1 fragt, was die Schulreform für Lotzwil für Konsequenzen habe. Er könnte nicht akzeptieren, wenn Lotzwiler-Schüler in Bleienbach oder Rütshelen zur Schule gehen müssten.

Rosmarie Weber, Vize-Gemeindepräsidentin, erklärt, dass heute keine Fragen beantwortet werden und verweist auf die Informationsveranstaltung von Montag, 16. November 2009. Die Frage werde notiert.

Hans Ryser, Unterdorfstrasse 8, Präsident der SVP, teilt mit, dass am Mittwoch, 29. Juli 2009, eine Bundeshausbesichtigung stattfinden werde.

Heidi Friedli-Gerber, Blumenweg 14a, Präsidentin des Orts- und Verschönerungsvereins, wünscht, dass der Gemeinderat ein anderes Lokal für die Heimatstube sucht.

Beat Luder, Gemeindepräsident, sichert zu, dass sich der Gemeinderat um diese Angelegenheit kümmert. Erste Abklärungen seien im Gang.

Der Vorsitzende dankt dem Gemeindepräsidenten, dem Gemeinderat, dem Finanzverwalter, dem Gemeindeschreiber sowie dem Personal der Gemeindeverwaltung und des Werkhofes für die gute Vorbereitung der Versammlung und für ihre Arbeit.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, schliesst der Vorsitzende die Versammlung.

Schluss der Versammlung: 21.30 Uhr

18.05.2009

Der Vorsitzende:



Heinz Dätwyler

Der Sekretär:



Hans Rudolf Reinhard



Genehmigt im Sinne von Art. 5 Abs. 4 Organisationsverordnung am

Der Vorsitzende:



Heinz Dätwyler

Der Gemeindeschreiber:



Hans Rudolf Reinhard

Der Gemeindepräsident:



Beat Luder

Die Vize-Gemeindepräsidentin:



Rosmarie Weber